

angeleget worden/ so aber nach der Zeit in stecken gerathen. Wie dann Höhe der auch von aussen zu sehen/ daß auf denen Seiten/ wo diese Thürne haben zwey un- sollen aufgeföhret werden/ annoch vieles sehr unvollkommen/ und unau- ausgebau- gebauet : gestalten man den Bau offtbesagter zweyer Thürne nicht zu ten Thür- Ende gebracht/ weiln man den untern grossen Thurn zuvor bauen wol- nen. len / mithin ist der Thurn gegen Mitternacht über besagtes Gewölb / darinnen die Bibliothec befindlich / nur noch 32. Schuh hoch worden / der gegen Mittag aber steigt allein über bemeltem innern Gewölb / so über der Sacristen stehet/ empor / und ist von gedachtem Gewölb an zu rechnen/ noch 44. Schuh hoch/ woben es noch bißhero verblieben. Im mittelst ward der Chor auch von aussen gezieret/ wie dann an jedem Pfeiler eine grosse steinerne Statua zu sehen ; es ist auch oben ein Gang um den Chor geföhret worden / der / wann der ganze Bau wäre zu seiner Perfection kommen / mit einem zierlichen Kranz würde seyn umgeben worden. Ingleichen seyn zwey Treppen angeleget/ deren Eingang in denen beeden Ecken deß Münsters/ so gegen Morgen liegen/ zu suchen/ auf selbigen kommt man zu vorbeschriebenen Gewölbern / Gang / und hinauf oben auf den Chor/ dessen Dachstuhl sehr hoch ist/ und von denen/ welche die Ursache dieser Höhe nicht wissen / für allzu unnöthig hoch angesehen wird/ so er doch mit sonderbahrem Fleiß also zugerichtet worden/ damit man von dar über das hohe Gewölb kommen/ und bey ereignender Noth/ die Gott verhüte/ Rettung thun könne. Oben auf diesem Dach deß Chors ist ein verguldeter Wetter- Hahn/ am Ende deß Dachs aber auf dem hohen Gewölbe ein groß steinern Kreuz/ und auf dem Fürst nahe am Thurn/ ein steinerner Vogel / welcher für den Mittel- Punct der Stadt gehalten wird. Es seyn aber diese Dachstühle sehr wohl gemacht/ wie dann die Dachstühle der Seiten- Gewölber und deß Chors hangend seyn / und zumal was die Absseiten betrifft / klare Anzeigungen/ daß sie vor Schliessung der Gewölber aufgeföhret worden. Den jetztmaligen Dachstuhl auf dem hohen Gewölbe aber hat Jörg von Hall Anno 1470. verfertigt / wie man in demselben eingeschnitten findet. Anno 1612. ist der Dachstuhl auf dem Chor abgebrochen / und den 18. Julii der annoch stehende/ von Meister Christian Schappeler/ aufgerichtet worden.

§. XV:

Der grosse Thurn ist ebenfalls ein sehr gewaltig Gebäude / von Glocken- lauter Quaterstücken aufgeföhret / mit schönen steinernen Statuen biß gegen der Helffte hinauf geziert. Daß unter selbigem das grosse 141 $\frac{1}{2}$. Schuh hohe Gewölb durchgehe/ ist bereits er- innert/